

Projektbericht zur Fördermaßnahme *Innovative Lehr- und Lernkonzepte Innovation Plus* (2019/20, Projektnummer: 18)

Hochschule Osnabrück, Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein

Projektbeschreibung

Fächergruppe: Medizin, Gesundheitswissenschaften

Studiengang/Studiengänge: Bachelorstudiengang Midwifery

Modul/Module: wissenschaftliches Praxissemester (WPP)

Kurze Beschreibung des Projekts aus dem Antrag: Das Gesamtziel des Projektes besteht in der fachlichen und methodischen Lehr- und Lernbegleitung Studierender im wissenschaftlichen Praxissemester (WPP) des ausbildungsintegrierenden Studienganges Midwifery im Kontext interprofessioneller Kooperation. Mit dem Projekt werden (a) die Stärkung des Studiums im interdisziplinären Kontext und (b) die Berücksichtigung der Diversität der Studierenden durch Digitalisierung der Lehre verfolgt.

Fokus der Maßnahme:

- Selbstgesteuertes Lernen
- Forschendes Lernen
- Digitale Lehr- und Lernmethoden
- Kompetenzorientierte Prüfungsformen
- Diversität von Studierendekohorten
- Interdisziplinarität
- Stärkung des Praxisbezugs
- Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen

Projektverlauf

Konnte das Projekt in der geplanten Form durchgeführt werden? Das Projekt wurde aus zweierlei Gründen mit Abweichungen von der ursprünglichen Planung durchgeführt.

(1) Im Bachelorstudiengang Midwifery findet das betreffende Modul „Wissenschaftliches Praxisprojekt (WPP)“ im 6. Fachsemester, das heißt i. d. R. im Wintersemester, statt. Den Zuwendungsbescheid erhielten wir im Mai 2019 zu einem Zeitpunkt, zu dem die Studierenden ihre Suche nach einem Praxispartner für das o. g. Modul im WS 2019/20 bereits abgeschlossen hatten. Die studentische Praxisphase des geplanten Projekts erfolgte daher im Folgejahr (WS 2020/21).

(2) Die Bereitschaft potentieller Praxispartner (Netzwerke Frühe Hilfen bzw. Familienhebammen), sich von Studierenden bei Hausbesuchen in mehrfach belasteten Familien begleiten zu lassen, stellte in der Corona-Pandemie zunächst eine Herausforderung dar. Auch in der Gruppe der Studierenden gab es Unsicherheiten bezüglich der pandemiebezogenen Vorgaben in der Versorgungspraxis. Es konnte daher nur eine geringe Anzahl an Praxispartnern gewonnen werden. Zudem fiel das Interesse der Studierenden

geringer, als vor der Pandemie signalisiert, aus. Insgesamt konnten vier Studierende, vier Kooperationspartner aus dem Berufsfeld des Sozialwesens bzw. Frühe Hilfen in drei Bundesländern für die Teilnahme an dem Projekt gewonnen werden.

Wurde die Umsetzung des Projekts durch formale Prozesse in der Hochschule bei der Umsetzung des Projekts beeinträchtigt? nein

Anzahl der Durchläufe im Förderzeitraum: ein Durchlauf

Anzahl der Studierenden, die insgesamt an den Lehrveranstaltungen / am Modul teilgenommen haben: 4

Welche Prüfungsformen wurden im Modul eingesetzt?

Projektbericht

Referat/Präsentation

Bearbeitung von Lern und Transferaufgaben

Mussten die Studierenden neben den Prüfungen weitere Leistungsnachweise erbringen? (Alle verpflichtenden Leistungen, die erbracht werden müssen, um die ECTS-Punkte für das Modul zu erwerben.) Falls ja, welche?

nein

Wie gut passt die Prüfungsform zum Modulkonzept? sehr gut

Wie gut passen die anderen Leistungsnachweise zum Modulkonzept? es gab keine anderen Leistungsnachweise

Wie wurde die Hochschuldidaktik ins Projekt einbezogen? eher wenig

Nachhaltigkeit

Wird das angepasste Modul auch nach Ende der Projektlaufzeit in der veränderten Form weitergeführt? nein

Wird das geförderte Konzept auf andere Module übertragen? vermutlich nicht

Wird das geförderte Konzept auf andere Studiengänge übertragen? vermutlich ja

Ggf. Erläuterung zur Nachhaltigkeit: Im Januar 2020 ist ein neues Hebammengesetz in Kraft getreten. Mittel- und langfristig wird der Zugang zum Beruf „Hebamme“ ausschließlich über ein Hochschulstudium erfolgen. Auch die Hochschule Osnabrück wird zum Wintersemester 2021/22 ein sogenanntes primärqualifizierendes Studium für Hebammen beginnen. Die Hochschule Osnabrück trägt dann die Gesamtverantwortung für alle Theorie- und Praxismodule. Das geförderte Projekt lieferte erste Erkenntnisse darüber, wie die inhaltliche und methodische Lehr- und Lernbegleitung der Studierenden in einer spezifischen Praxisphase – der Begleitung mehrfach belasteter Familien im Kontext der sogenannten Frühen Hilfen – realisiert werden kann. Es besteht mittelfristig eine Anschlussfähigkeit zu dem sich im Aufbau befindenden Studiengang.

Im OER-Portal können Materialien, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, hier heruntergeladen werden / Aus folgenden Gründen sind keine Materialien entstanden:

Die im Projekt genutzten Materialien eignen sich auf Grund ihrer Spezifität und mangelnden Übertragbarkeit nicht zur Nutzung außerhalb des Projektkontextes und erscheinen daher wenig gewinnbringend für andere Nutzer*innen.

Zielerreichung

Haben Sie die im Antrag beschriebenen Projektziele erreicht? Alle Ziele wurden vollständig erreicht. Im Projektantrag wurde eine zweifache Zielsetzung formuliert:

- (a) die Stärkung des Praxisbezugs des Studiums im interdisziplinären Kontext und
- (b) die Berücksichtigung der Diversität der Studierenden durch Digitalisierung der Lehre.

Beide Ziele wurden in vollem Umfang erreicht.

Zu (a): Die Studierenden konnten während des Projektes eine zehnwöchige Praxisphase in den Frühen Hilfen realisieren. In diesem Handlungsfeld arbeiten verschiedene Professionen des Sozialwesens und des Gesundheitswesens interdisziplinär zusammen. Die Studierenden erhielten während der Praxisphase die Gelegenheit, an interdisziplinären Besprechungen und Arbeitstreffen teilzunehmen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Versorgung der mehrfach belasteten Familien zu beobachten und dies während der digitalen Hochschullehre zu reflektieren und zu vertiefen. Durch das Projekt konnte ein für das Studium spezifischer Praxisbezug in einem erweiterten interdisziplinären Kontext realisiert werden, der von den Studierenden in der abschließenden Evaluation als besonders wertvoll für ihre künftige Tätigkeit bezeichnet wurde.

Zu (b): Durch den Einsatz verschiedener Elemente digitaler Lehre wurde den Studierenden ermöglicht, die Praxisphase an dem Ort ihrer Wahl (bzw. Verfügbarkeit des Kooperationspartners) zu realisieren. Zudem konnte jede Studierende ihrer Lernvoraussetzung (z. B. Lerntempo, Familiensituation, Alter) entsprechend Lern- und Transferaufgaben bearbeiten.

Stellen Sie kurz Ihre eigenen Evaluationsergebnisse zum Projekt dar, insbesondere zur Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden: Die Studierenden evaluierten das Modul schriftlich und mündlich. Die wichtigsten Ergebnisse werden im Folgenden skizziert. Die Studierenden zeigten große Zufriedenheit bezüglich der spezifischen inhaltlichen Ausrichtung der Praxisphase, der Versorgung von mehrfach belasteten Familien. Insbesondere wurde die parallel erfolgende Lehr- und Lernbegleitung durch Hochschullehrende sowie durch einzelne externe Expert*innen als gewinnbringend angesehen. Spezifische Praxissituationen konnten hierdurch zeitnah reflektiert und theoretisch eingeordnet sowie eine inhaltliche Verzahnung mehrerer Lernorte hergestellt werden. Positiv hervorgehoben wurde die wahrgenommene persönliche Flexibilität in Bezug auf das selbstgesteuerte Lernen, die durch verschiedene Formate des digitalen Lernens ermöglicht wurde: Material sowie Lern- und Transferaufgaben konnten zu selbst gewählten Zeiten bearbeitet werden, die Terminfindung für Online-Meetings orientierte sich an den Rahmenbedingungen, die durch den Kooperationspartner gestellt wurden. Die Lehrenden zeigten sich zufrieden, dass trotz der durch die Corona-Pandemie erschwerten Voraussetzungen für eine Praxisphase von Studierenden im Handlungsfeld der Frühen Hilfen, diese und das Projekt insgesamt erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden

konnten. Auch der gelungene zusätzliche Kompetenzerwerb der Studierenden in einem für Hebammen zunehmend praxisrelevanten Arbeitsbereich führt zu hoher Zufriedenheit mit dem Projekt. Die gewonnenen Erfahrungen im Umsetzen von Online-Lehre einerseits, in der virtuellen Lernbegleitung von Studierenden an geographisch entfernten Praxisorten andererseits wird von den Lehrenden positiv bewertet, die zukünftig in einer hochschulischen Qualifizierung von Hebammen eine stärkere Gewichtung erfahren wird.

Fazit: Beschreiben Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt: Die folgenden Erkenntnisse konnten aus dem Projekt gewonnen werden.

- Eröffnung neuer Handlungs- und Lernfelder im WPP: Mit Hilfe des Projektes wurde exemplarisch Studierenden der Zugang zu einem bislang kaum beachteten beruflichen Handlungsfeld von Hebammen im wissenschaftlichen Praxisprojekt erfolgreich eröffnet. Durch die virtuelle Lernbegleitung von Studierenden, die über das Bundesgebiet (Rheinland Pfalz, Nordrhein Westfalen, Niedersachsen) verteilt waren, konnte die Kooperation verschiedener Akteure und Einrichtungen (Hochschule, Einrichtungen des Gesundheitswesens und des Sozialwesens) etabliert werden.
- Neues Format digitaler Lehreinheiten und Lernbegleitung: Durch unterschiedliche digitale Lehreinheiten konnte ein spezifischer Kompetenzerwerb u. a. zur Erkennung von Belastung und Gefährdung in Familie, Fallarbeit /Fallverstehen, ermöglicht, dieser zeitnah mit einer vertieften Anwendung in der Praxiszeit im Feld der Frühen Hilfen verbunden und kontinuierlich sowie eng durch die Lehrenden begleitet werden. Dabei konnten individuelle Lernbedingungen der Studierenden berücksichtigt werden.
- Zeitaufwändig in der Durchführung: Die Planung und Durchführung des Projektes waren zeitaufwändig. Sie wurden durch die angespannte Lage der Corona-Pandemie zusätzlich erschwert. Eine dauerhafte Weiterführung erfordert personelle Unterstützung, da u. a. insbesondere die Identifizierung sowie die Einbindung von potentiellen Kooperationspartnern an die Hochschule personelle Kapazitäten bindet.